

KOMMISSARIN FLUNKE UND DIE SCHURKEN

Ein musikalischer Krimi für Kinder und Familien

Die Produktion „Kommissarin Flunke und die Schurken“ erzählt eine Geschichte von Falschspielern, Flunkereien und der aufregenden Suche nach dem Geheimnis des musikalischen Zusammenspiels – lebendig erzählt, und mit Einbezug des Publikums.

Ausgezeichnet mit dem Junge Ohren Preis 2008.



Begleitendes Material für Lehrerinnen und Lehrer

KOMMISSARIN FLUNKE UND DIE SCHURKEN

BESETZUNG:

Die Schurken:

Stefan Dünser	Trompete, Idee und Konzept
Martin Schelling	Klarinette
Martin Deuring	Kontrabass
Goran Kovacevic	Akkordeon
Lilian Genn	Schauspiel (Kommissarin Flunke)
Theresita Colloredo	Inszenierung, Libretto
Murat Üstün	Musik

„Kommissarin Flunke und die Schurken“ wurde 2006 uraufgeführt und ist ein Auftragswerk des Musikvereins Wien in Koproduktion mit der Jeunesse Österreich. Diese Produktion wurde bereits über 150 Mal quer durch den deutschen Sprachraum aufgeführt, u.a. in der Philharmonie Luxemburg, Philharmonie Köln, Philharmonie Essen, Philharmonie Düsseldorf, Elbphilharmonie Hamburg, im Musikverein Wien, Dschungel Wien und in vielen weiteren Konzerthallen mehr.

„Kommissarin Flunke und die Schurken“ ist Preisträgerprojekt des „Junge Ohren Preises 2008“.

Video: <http://www.youtube.com/watch?v=uqYrURhGEHY>

Homepage: www.dieschurken.at

HANDLUNG:

Wie funktioniert ein musikalisches Ensemble? Wie stimmt man seine Instrumente? Und wie geht das mit dem richtigen Rhythmus? Was passiert, wenn jedermann so spielt, wie er will? Und braucht man eigentlich Noten? All das sind Fragen, die in der österreichischen Produktion rund um „Kommissarin Flunke und die Schurken“ eine besondere Rolle spielen. Spielerisch, ideenreich und voller Vermittlungsfreude gelingt es den Akteuren, knapp eine Stunde mitreißendes Musiktheater zu inszenieren und die Kinder für aufführungspraktische Herausforderungen zu sensibilisieren.

Die Handlung ist schnell erzählt: vier Mafiosi, Romero Calzone, Al Arrabiata, Mozzarella und Diavolo, wollen ihr erstes Konzert geben, doch alles klingt chaotisch, der Rhythmus stimmt nicht und auch, was das Tempo angeht, herrscht Uneinigkeit. Eine riesige Blamage steht an, da muss ein Profi her - Musikkommissarin Flunke. Sie beginnt mit ihren Ermittlungen und bringt die zwielichtigen Schurken arg in die Bredouille. Es kommt zu einem musikalischen Versteckspiel, das gespickt ist mit Slapstick-Einlagen, Chansons, Tanz und vor allem: guter Musik. Diese wurde vom Komponisten Murat Üstün eigens für die Produktion komponiert und changiert, mit einem gehörigen Maß an Improvisation, zwischen Jazz, Klassik und Weltmusik. Mancherorts schimmern Klezmer-Anklänge durch ebenso wie Wendungen aus dem fernen Orient und Tänze aus Südamerika. Die Akteure sind allesamt professionell ausgebildete Musiker und Schauspieler. Die Besetzung umfasst ein Quartett aus Akkordeon, Klarinette, Trompete und Kontrabass, Unterstützung finden sie von einer Schauspielerin alias Kommissarin Flunke.

Wichtig für die Produktion ist, dass das Publikum in die Handlung einbezogen wird. Ein Teil des Geschehens spielt sich im Zuschauerraum ab, die Kinder werden zu Kumpanen der Schurken, helfen aber zugleich der Kommissarin bei ihren Ermittlungen. Spielerisch werden so nicht nur Fragen des musikalischen

Zusammenspiels behandelt, sondern auch eigene Klang-, Rhythmus- und Tanzerfahrungen gemacht.

Das junge Publikum lernt auf diese Weise, dass es in der Musik gewisse Regeln gibt, die - ähnlich wie auch im Sportverein oder in der Schule - befolgt werden müssen. Dass diese Regeln nicht bloß für musikalische Gebiete gelten, versteht sich dabei von selbst und so erfahren die Kinder zu guter Letzt, dass auch im zwischenmenschlichen Bereich aufeinander gehört und Rücksicht genommen werden muss - ganz ohne den erhobenen Zeigefinger.

WERKLISTE:

- Murat Üstün: Flunke Rap
- Murat Üstün: Schurkenkonzert
- Murat Üstün: Schlosslied
- Murat Üstün: Rüya
- Traditional: Halay (arr. Üstün)
- Traditional: Nazli Yarim (arr. Üstün)
- Traditional: Karadeniz (arr. Üstün)

ÜBER DEN KOMPONISTEN MURAT ÜSTÜN:

Murat Üstün, 1959 in der Nähe von Izmir geboren, wurde schon im Alter von zehn Jahren ins staatliche Konservatorium in Izmir aufgenommen, wo er neun Jahre Hauptfach Horn und Nebenfach Klavier studierte. 1979 nahm er die Gelegenheit wahr, sein Hornstudium bei Erich Penzel an der Kölner Musikhochschule weiterzuführen. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte Murat Üstün im Opernorchester von Gelsenkirchen. Dort musste er seine Arbeit aber nach etwa einem Jahr wieder beenden, da er zum Militärdienst in der Türkei einberufen wurde. Danach folgten Jahre der Selbsterfahrung beim deutschen Zirkus Hagenbeck, mit dem er länger als Kapellmeister durch die

Welt tourte. Aus dieser Zeit stammen auch seine ersten Kompositionen, die er den Artisten und Künstlern des Zirkus auf den Leib schrieb.

SPIELE UND ÜBUNGEN FÜR DEN SCHULUNTERRICHT:

- **Gemeinsamer Einsatz:** In der Musik ist der Einsatz der Zeitpunkt, an dem ein neues Stück oder ein neuer Abschnitt beginnt, beziehungsweise ein Zeichen, das den Einsatz anzeigt.

Spiel: Gruppe übt gemeinsamen Einsatz, in dem alle zusammen auf die „Eins“ klatschen:

- Lehrperson / Schüler gibt klares Handzeichen als Auftakt (so lange üben, bis nur mehr ein sauberes Klatschen von allen zu hören ist!)
 - Handzeichen immer kleiner werden lassen – dafür mehr Körpersprache und Mimik einbringen. Was ändert sich in der Wahrnehmung?
 - Fokus auf Atmung legen: Handzeichen weglassen und mit Atmung Auftakt geben – funktioniert der saubere Einsatz trotzdem?
 - Das Gleiche mit geschlossenen Augen – einer gibt den Auftakt nur durch gut hörbaren Atem!
 - Und dann (im Kreis mit offenen Augen) – ohne „Dirigent“ versuchen! Wie gut kann sich die Gruppe gegenseitig spüren und „gemeinsam atmen“, sodass sie sich nicht mehr allein auf das Hören und Sehen, sondern in erster Linie auf ihr gemeinschaftliches Gefühl verlassen können?
- Ein **Musikensemble** ist eine (oft auch sehr große Gruppe) von Musikern, die miteinander musizieren - und das klappt über typische Musikersprache, die „Musikerkommunikation“. Es braucht den Willen aufeinander zu hören und aufeinander zu schauen, um wirklich gut miteinander zu spielen. Es ist eigentlich wie ein Gespräch mit guten Freunden!

Was ist **Musikerkommunikation** genau?

Die MusikerInnen achten auf ganz bestimmte Dinge, um miteinander gute Musik machen zu können:

- MusikerInnen müssen lernen in sehr leisen und auch sehr lauten Passagen in der Musik einzelne andere Musiker mit ihren Instrumenten zu hören:

- **Spiel:** *Alle reden durcheinander und gleichzeitig müssen alle versuchen zu hören, was ein vorher bestimmter Mitschüler sagt.*
 - MusikerInnen müssen sehr genau zuhören können: eine Melodie, die ein anderer Musiker vorgespielt hat, müssen sie genau so wiedergeben wie sie es gehört haben:
 - **Spiel:** *Ein Schüler sagt einen Satz wie zum Beispiel: „Hey, hast du Lust heute mit mir ins Kino zu gehen?“ – und alle müssen den Satz ganz genau so (auch die Sprachmelodie) wiedergeben!*
 - Auch sehr leise Töne müssen in einem Musikensemble gut kommuniziert werden!
 - **Spiel:** *Stille Post!*
 - MusikerInnen müssen genau den gleichen Rhythmus wiedergeben können:
 - **Spiel:** *Ein Mitschüler klatscht einen Rhythmus, alle anderen müssen ihn erst zusammen und danach einzeln nachklatschen.*
 - Oft wird in der Musik das Tempo schneller und dann wieder langsamer:
 - **Spiel:** *Ein Schüler stampft mit Füßen einen Beat und wird dabei schneller und wieder langsamer – die Gruppe versucht so genau wie möglich zu folgen!*
 - MusikerInnen müssen alle genau die gleiche Lautstärke spielen können:
 - **Spiel:** *Ein Schüler sagt das Wort „Laut“ – eben sehr laut („forte“) – und alle müssen nacheinander in der gleichen Lautstärke das Wort wiederholen, dann weiter mittellaut („mezzoforte“) bis leise („piano“) - und dann „pianissimo“: sehr leise!*
- Auch in der Koordination müssen MusikerInnen gut trainiert sein – am besten übt man das z.B. mit **Bodyperkussion:**
 - **Spiel:** *„Partitur“ von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ mit Bodyperkussion erarbeiten (siehe Anhang!). Die einzelnen Körperklänge können zum Üben erst an verschiedene Schüler verteilt werden. Wenn dies schon*

gut funktioniert, dann können alle Schüler versuchen die komplette Partitur eigenständig zu musizieren. Viel Spaß!

Link zur Musik:

<http://www.youtube.com/watch?v=hcpM0yN7p0c>

(Partitur geht bis Minute 01:36)

WEITERE VORSCHLÄGE FÜR DIE ARBEIT IM UNTERRICHT:

- Was ist denn ein Schurke und welche Worte kennt ihr noch?
- Welche Schurken sind euch bekannt? (aus Geschichten, Filmen, Kino)
- Welche Schurken sind das??



KLEINE INSTRUMENTENKUNDE:

- Kennt ihr diese Instrumente?



- **Kontrabass:**

Der Kontrabass ist das tiefste und größte Streichinstrument und hat ein weites Einsatzgebiet vom modernen Sinfonieorchester über den Jazz bis hin zum ursprünglichen Rock 'n' Roll und Rockabilly. Der Name Kontrabass leitet sich von der Kontraoktave ab, deren Töne mit dem Instrument erzeugt werden können.

- **Akkordeon:**

Das Akkordeon (Pl.: Akkordeons) ist ein Handzuginstrument, bei dem der Ton durch freischwingende, durchschlagende Zungen erzeugt wird. Diese Anordnung der Tastatur auf der rechten Seite geht auf die ersten Wiener oder die ersten französischen Instrumente zurück.

- **Trompete:**

Die ursprüngliche Form der Trompete war eine lange gerade Röhre, zuerst aus Holz, später aus Metall. Im Mittelalter waren die Trompeter gemeinsam mit den Trommlern eine sehr angesehene Zunft und spielten oft bei Ritterturnieren.

Ihre heutige gebogene Form erhielt die Trompete um 1500. Erst am Beginn des 19. Jahrhunderts, also vor rund 200 Jahren, wurden die Ventile erfunden. Durch die Ventile, die mit den Fingern hinuntergedrückt werden wird die Rohrlänge vergrößert und wieder verkleinert, wodurch tiefere und höhere Töne erzeugt werden können. Die Trompete klingt majestätisch und strahlend aber auch sehr sanft, wenn sie ohne Kraft gespielt wird.

- **Klarinette:**

Die Klarinette ist ein transponierendes Musikinstrument aus der Familie der Holzblasinstrumente. Sie hat eine vorwiegend zylindrische Bohrung. Ihr

Mundstück ist wie beim Saxophon mit einem einfachen Rohrblatt ausgestattet.

- **Spiel:** Achtet während des Konzerts darauf, welcher Schurke welches Instrument spielt und wie sie klingen! Welches gefällt dir am besten? Zeichnet eure Lieblingsinstrumente und schickt es an [dieschurken@gmx.at!](mailto:dieschurken@gmx.at)

Wir wünschen euch viel Spaß!

ÜBER DIE MITWIRKENDEN:

- Das Ensemble „**Die Schurken**“ besteht aus leidenschaftlichen Musikern, die auf der Bühne soviel Spaß am Musizieren haben, dass die Ansteckungsgefahr im Zuschauerraum extrem groß ist. Sie bieten Musikvermittlung für Kinder von 5 bis 95 Jahren auf höchstem Niveau. Seit vielen Jahren präsentieren sie ihre Stücke für junges Publikum mit großem Erfolg – mittlerweile vor über 50.000 begeisterten Kindern in Österreich, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz. 2008 wurde das vielseitige Ensemble mit dem »junge ohren preis«, dem wichtigsten Preis im Bereich Musikvermittlung im deutschsprachigen Raum, ausgezeichnet. 2013 wurden sie mit dem eigens für sie komponierten Werk »Der magische Klang und die Schurken« (Komponist: Tristan Schulze) beim Yeah-Award (europäischer Wettbewerb für Musikvermittlung) unter die ersten 10 gereiht
- **Lilian Genn** ist Musikvermittlerin, Suggestopädin und Bewegungspädagogin nach der Franklin-Methode®. Im Bereich der Musikvermittlung konzipiert und inszeniert sie verschiedenste Konzertformate an internationalen Konzerthäusern, in vielen Produktionen wirkt sie selbst als Darstellerin mit. Sie war Preisträgerin des Junge Ohren Wettbewerbs 2008, Stipendiatin der „1. Masterclass on Music Education“ der Körber-Stiftung Hamburg und Jurorin für den STELLA 13 (Darstellender

Kunstpreis für junges Publikum) sowie für die Classical:NEXT (Fachmesse der klassischen Musikwelt).

Des Weiteren ist Lilian Genn spezialisiert auf Körperpräsenztraining für Musiker sowie Orchester. Aufträge führten sie u.a. zur Bregenzer Akademie (Wiener Symphoniker), zur Jungen Deutschen Philharmonie und an das Wiener Kammerorchester. Sie ist Dozentin für Körperarbeit an der Konservatorium Wien Privatuniversität.

- **Theresita Colloredo** kam über eine Schauspielausbildung in der Schule von Jacques Lecoq in Paris und ihre langjährige Tätigkeit als Clown in Kinderspitälern zum KinderMusikTheater. Die szenische Bearbeitung und Gestaltung geeigneter Geschichten und Musikstücke bilden seit 2004 den Schwerpunkt ihrer Arbeit. Dazu zählen u.a. die Libretti der Kinderopern „Die Rote Zora“, „Die Omama im Apfelbaum“ und „Die feuerrote Friederike“, zu Musik von Elisabeth Naske; sowie Texte zu Karlheinz Stockhausens „Tierkreis“, einem Konzertstück für Kinder, und „Kommissarin Flunke und die Schurken“, Gewinner des Junge Ohren Preises 2008, mit Musik von Murat Üstün. Die Künstlerin inszenierte 2008 für das Barbican Center, London, die Kantate „St. Nicholas“ von Benjamin Britten für junges Publikum und spielt in der oben erwähnten Version von „Tierkreis“ die verwegene Astronautin Rocca Rachetti.

W.A.MOZART: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz, 1. Teil

Die Symbole - The Symbols

	Körperinstrumente	"Body" Instruments	Rhythmusinstrumente	Rhythm Instruments
●	Klatschen	Clapping	Schellenstab	tambourine tree
X	Patschen	Patting the thighs	Claves	harpsichord (??Clavicembalo??)
△	Schnipsen	Snapping the fingers	Triangel	triangle
○	leise aufstampfen	softly stamping the feet	Handtrommel mit Schlägel	hand drum with sticks
	auf den Tisch klopfen	tapping the table	Rasseln auf den Oberschenkel	rattles striking the thighs
⊥	mit einer Hand auf den Handrücken der anderen Hand schlagen	tapping the back of one hand with the palm of the other	Cymbel, hängend, mit Schlägel	hanging cymbal and stick
↘	Geste mit einer Hand: Bewegung von oben nach unten	hand movement from top to bottom	Gleiten mit einem Schlägel über ein Stabspiel	gliding across a xylophone with a stick.
~~~~	Stimme: rrrr.....	Voice: rrrr .....	Rasseln frei	free rattling

Copyright 1991 by EDITION HELBLING; Innsbruck / Neu Rurn

Alle Rechte vorbehalten